

I. Allgemeine Bestimmungen

1. Gegenstand der Allgemeinen Geschäftsbedingungen

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln den Anschluss des Netzanschlussnehmers an das Kommunikationsnetz der Netzbetreiberin, die Nutzung des Anschlusses durch den Netzanschlussnehmer, die Signallieferung durch die Lieferantin und die Nutzung des Kommunikationsnetzes durch den Netzanschlussnutzer.

In Ergänzung zu den vorliegenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten die jeweils gültigen Tarife für den Hausanschluss und die periodisch zu entrichtende Nutzungsgebühr (Empfangsgebühr); die Tarife werden von der Netzbetreiberin auf geeignete Weise publiziert und können auf der Website der Netzbetreiberin eingesehen werden.

Die vorliegenden allgemeinen Geschäftsbedingungen können mit nutzungs- oder produktorientierten Bedingungen ergänzt werden.

Soweit über das Kommunikationsnetz der Netzbetreiberin Produkte von Dritten bezogen werden, richtet sich die Nutzung der Produkte zusätzlich nach den anwendbaren Bedingungen des Dritten.

2. Definitionen

2.1 Netzbetreiberin, Netzanschlussnehmer, Netzanschlussnutzer, Netznutzer, Signalempfänger
Netzbetreiberin und Lieferantin ist die IBB ComNet AG, welche ein Kabelnetz zur Übertragung von Fernseh- und Radioprogrammen und zur Übertragung von Fernmeldediensten errichtet, betreibt und unterhält bzw. durch von ihr beauftragte Dritte errichten, betreiben und unterhalten lässt.

Netzanschlussnehmer ist der Eigentümer des Grundstücks, auf dem sich die anzuschliessende oder bereits angeschlossene Hausinstallation befindet; bei Baurechten oder Stockwerkeigentum sind dies die Baurechtsberechtigten oder die Stockwerkeigentümer.

Als Netzanschlussnutzer gilt, wer im Rahmen des Netzanschlussnutzungsvertrages einen Netzanschluss zum Empfang von Signalen und zur Benutzung von Fernmeldediensten nutzt.

Als Netznutzer gilt, wer im Rahmen des Netznutzungsvertrages das Kommunikationsnetz der Netzbetreiberin für die Nutzung von Fernmeldediensten der Netzbetreiberin oder von Dritten nutzt.

Als Signalempfänger gilt, wer von der Netzbetreiberin das Kommunikationssignal bezieht.

2.2 Kommunikationsnetz, Anschlussleitung, Hausinstallation
Das Kommunikationsnetz umfasst die im Eigentum der Netzbetreiberin stehenden Netzanlageteile.

Die Anschlussleitung (bestehend aus Kabel und Kabelschutzrohr) verbindet das bestehende Kommunikationsnetz mit der Hausinstallation des Netzanschlussnehmers. Sie beginnt an der Parzellengrenze des Netzanschlussnehmers und endet beim Hausanschluss / HÜP = Hausübergabepunkt.

Als Hausinstallation gelten alle der Signalübertragung dienenden Anlageteile nach dem Hausanschluss.

3. Eigentum und Unterhalt

Das Kommunikationsnetz samt Anschlussleitung steht bis zur Eigentumsgrenze im Eigentum der Netzbetreiberin. Die Eigentumsgrenze liegt

- für das in der Anschlussleitung geführte Kabel beim Hausanschluss,
- für das um das Kabel geführte Kabelschutzrohr an der Parzellengrenze des Netzanschlussnehmers (netzseitig steht das Kabelschutzrohr im Eigentum der IBB ComNet AG, hausanschlusseiteig im Eigentum des Anschlussnehmers).

Wartung und Instandstellung der Anlagen sowie die Verantwortlichkeit obliegen dem gemäss Eigentumsgrenze definierten Eigentümer.

Die Erstellung und der Unterhalt von Hausinstallationen (Verteilanlagen innerhalb eines Gebäudes) ist demnach Sache des Gebäudeeigentümers; die entsprechenden Arbeiten dürfen nur von Fachleuten ausgeführt werden.

4. Netzanschlussvertrag

Der Netzanschlussvertrag umfasst den Anschluss der Hausinstallation des Netzanschlussnehmers an das Kommunikationsnetz der Netzbetreiberin. Der Netzanschlussvertrag besteht zwischen Netzanschlussnehmer und Netzbetreiberin.

5. Netzanschlussnutzungsvertrag

Der Netzanschlussnutzungsvertrag beinhaltet das Recht zur Nutzung des Netzanschlusses zum Empfang der durch die Netzbetreiberin verbreiteten Fernseh- und Radioprogramme und zur Nutzung von eigenen und von Dritten angebotenen Fernmeldediensten. Er besteht zwischen dem Netzanschlussnutzer und der Netzbetreiberin.

6. Signallieferungsvertrag

Der Signallieferungsvertrag beinhaltet die Lieferung des analogen und digitalen Kommunikationssignals (siehe auch www.ibbrugg.ch) an den Hausanschluss des Netzanschlussnehmers. Der Empfang von über das Grundangebot hinausgehenden digitalen Signalen setzt den Abschluss eines Vertrages mit einem entsprechenden Anbieter voraus; ein Netznutzungsvertrag ist auch in diesen Fällen erforderlich.

7. Netznutzungsvertrag

Der Netznutzungsvertrag beinhaltet das Recht des Netzan schlussnutzers zur Nutzung des Kommunikationsnetzes für die Übertragung von Fernmeldediensten Dritter. Die Nutzung dieser von Dritten über das Kommunikationsnetz der Netzbetreib erin angebotenen Fernmeldedienste (Internet, digitale Te lefonie und digitales TV und Radio) richtet sich zudem nach den Bestimmungen des Dritten.

II. Netzanschluss und Netzanschlussnutzung

8. Netzanschlussvertrag

8.1 Vertragsschluss

Das Rechtsverhältnis zwischen der Netzbetreiberin und dem Netzanschlussnehmer entsteht mit Abschluss des Netzan schlussvertrages.

Bei angeschlossenen Grundstücken entsteht das Netzanschluss verhältnis mit dem Eigentumserwerb an der Hausinstallation zwischen dem jeweiligen Eigentümer und der Netzbetreiberin.

Der bisherige Netzanschlussnehmer ist verpflichtet, einen Eigentumsübergang des Grundstücks und die Person des neuen Netzanschlussnehmers - unter Angabe des Zeitpunkts des Wechsels - der Netzbetreiberin im Voraus schriftlich zu mel den.

8.2 Antrag auf Abschluss eines Netzanschlussvertrages

Der Antrag auf Abschluss eines Netzanschlussvertrages ist bei der Netzbetreiberin schriftlich einzureichen. Dem Antrag sind alle für die Antragsbeurteilung notwendigen Pläne, Installati onsschemas und Beschriebe unentgeltlich beizulegen.

9. Erstellen der Anschlussleitung und des Hausanschlusses

9.1 Ausführung

Das Erstellen der Anschlussleitung erfolgt durch die Netzbetreib erin bzw. von ihr beauftragte Dritte. Sie bestimmt die Art der Ausführung, die Leitungsführung, den Leitungsquerschnitt, den Ort der Hauseinführung. Sie nimmt bei Erstellung und Betrieb der Anschlussleitung resp. Hauseinführung nach Möglichkeit auf die Interessen des Netzanschlussnehmers Rücksicht.

9.2 Anzahl Netzanschlüsse

Die Netzbetreiberin erstellt in der Regel eine Anschlussleitung pro Grundstück. Die Anschlussarbeiten beinhalten das Verlegen der Hausanschlussleitung vom Kommunikationsnetz bis zum Hausanschluss zu den Bedingungen gemäss dem entspre chenden Preisblatt. Die Netzbetreiberin ist berechtigt, meh rere Grundstücke über eine gemeinsame Anschlussleitung zu erschliessen. Sie ist berechtigt, an einer über ein Grundstück führenden Anschlussleitung weitere Netzanschlussnehmer anzuschliessen.

10. Netzanschlusskosten

10.1 Kosten Netzanschluss

Die Netzbetreiberin erhebt vom Netzanschlussnehmer für den Netzanschluss die dafür anfallenden Kosten in Form einer ein maligen Grundpauschale. Diese Grundpauschale setzt sich zu sammen aus einem Investitionskostenbeitrag und den Kosten für die Erstellung des Hausanschlusses. Es gelten die jeweils gültigen Grundpauschalen, welche die Netzbetreiberin auf ge eignete Weise publiziert und welche auf der Website der Netzbetreib erin eingesehen werden können.

Die Grundpauschale beinhaltet das Verlegen der Anschlusslei tung vom Kommunikationsnetz bis zum Hausanschluss. Von der Grundpauschale nicht umfasst sind sämtliche Tiefbaukosten, die Kosten für die Lieferung und das Verlegen von Kabelschutz rohren und sämtliche Kosten für die Hausinstallation. Mehrleis tungen (beispielsweise eine längere Anschlussleitung) werden nach effektivem Aufwand zusätzlich in Rechnung gestellt.

Die Kosten für Änderungen, Erweiterungen oder den Ersatz der Anschlussleitung gehen zu Lasten des Netzanschlussnehmers, soweit er sie veranlasst hat.

10.2 Kosten Kommunikationsnetz

Ist durch den Netzanschluss eine Anpassung, Erneuerung, Er weiterung oder Neuerstellung des Kommunikationsnetzes er forderlich, erhebt die Netzbetreiberin vom Netzanschlussneh mer einen angemessenen Anteil an den Baukosten, soweit diese durch den Netzanschlussnehmer verursacht werden.

10.3 Kein Anspruch auf Rückerstattung

Es besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Netzan schlusskosten.

11. Durchleitungsrechte

Der Netzanschlussnehmer stellt, soweit ihm dies rechtlich mög lich ist, sicher, dass der Netzbetreiberin die Durchleitungsrech te, welche für die Erstellung und Aufrechterhaltung des Netzan schlusses erforderlich sind, erteilt werden.

Bei Erstellung und Unterhalt der Leitungen trägt die Netzbetreib erin den Interessen des Netzanschlussnehmers soweit möglich Rechnung.

12. Hausinstallationen des Netzanschlussnehmers, des Netzanschlussnutzers, des Netznutzers und des Signal empfängers

12.1 Verantwortlichkeit

Netzanschlussnehmer, Netzanschlussnutzer, Netznutzer und Signalempfänger sind für die ordnungsgemässe Einrichtung, Er weiterung, Änderung und den Unterhalt der Hausinstallationen gegenüber der Netzbetreiberin verantwortlich. Sie sind für die unverzügliche Beseitigung wahrgenommener Mängel verant wortlich.

12.2 Vorschriften und Normen

Erstellung, Änderung oder Erweiterung und Unterhalt von Hausinstallationen sind nach den jeweils gültigen Vorschriften und Normen der Swisscable / upc cablecom auszuführen.

12.3 Berechtigung zur Ausführung

Hausinstallationen dürfen nur durch Betriebe und Personen, welche von der Netzbetreiberin eine Installationsbewilligung erhalten haben, erstellt, unterhalten, verändert oder erweitert werden.

12.4 Installationsanzeige / Ausführungsbewilligung

Jede Erstellung, Ergänzung, Abänderung und Erweiterung von Hausinstallationen ist bei der Netzbetreiberin schriftlich mit einem Installationsschema zu beantragen. Sie bedürfen einer Ausführungsbewilligung der Netzbetreiberin. Eine solche ist auch für sich während der Ausführung ergebende Änderungen erforderlich. In dringenden Fällen kann der Installationsanzeige eine mündliche Verständigung vorangehen.

Für Neuanlagen oder bei grösseren Abänderungen sind der Installationsanzeige alle für die Beurteilung notwendigen Pläne und Beschriebe unentgeltlich beizulegen. Die Netzbetreiberin ist in jedem Fall berechtigt, nach Eingang der Installationsanzeige die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen einzufordern.

Die Fertigstellung von Arbeiten im Sinne von Art. 12.4. Abs. 1 ist der Netzbetreiberin zur Durchführung einer Abnahmekontrolle zu melden. Solange keine Abnahmekontrolle durchgeführt wurde oder die Hausinstallation nicht den Anforderungen der Netzbetreiberin entspricht, unterbleibt die Signallieferung.

12.5 Kontrollrechte der IBB

Die Netzbetreiberin ist berechtigt, die Hausinstallationen zu kontrollieren. Die Kontrollen sind für den Netzanschlussnehmer bzw. den Netzanschlussnutzer kostenlos; werden Mängel festgestellt, werden die Kosten und die daraus entstehenden Aufwendungen dem Netzanschlussnehmer bzw. Netzanschlussnutzer in Rechnung gestellt. Verlangt der Netzanschlussnehmer oder der Netzanschlussnutzer eine Kontrolle der Hausinstallation, so trägt er die Kosten.

12.6 Mängel

Werden im Rahmen von Kontrollen der Hausinstallation durch die Netzbetreiberin Mängel festgestellt, so sind diese innert der von der Netzbetreiberin angesetzten Frist zu beheben. Werden schwerwiegende Mängel festgestellt, ist die Netzbetreiberin dazu berechtigt, die Netznutzung zu unterbrechen oder den Netzanschluss aufzuheben.

12.7 Plombierte Anlageteile

Der Eingriff in die von der Netzbetreiberin plombierten Anlageteile ist nur der Netzbetreiberin gestattet.

13. Netzanschlussnutzungsvertrag

13.1 Entstehung des Netzanschlussnutzungsvertrags

Das Rechtsverhältnis zwischen der Netzbetreiberin und dem Netzanschlussnutzer entsteht mit dem Abschluss des Netzanschlussnutzungsvertrages oder durch erstmalige Nutzung des Kommunikationsnetzes über den Netzanschluss.

13.2 Pflichten des Netzanschlussnutzers

Der Netzanschlussnutzer ist verpflichtet, Anlagen- und Verbrauchsgeräte so zu betreiben, dass Störungen Dritter sowie störende Rückwirkungen auf Einrichtungen der Netzbetreiberin oder Dritter ausgeschlossen sind. Der Netzanschlussnutzer darf den Netzanschluss nur zu den vereinbarten und/oder zugelassenen Zwecken verwenden.

Der bisherige Netzanschlussnehmer ist verpflichtet, einen Eigentumsübergang des Grundstücks und die Person des neuen Netzanschlussnehmers - unter Angabe des Zeitpunkts des Wechsels - der Netzbetreiberin im Voraus schriftlich zu melden.

13.3 Plombierung

Bei einer temporären oder dauerhaften Unterbrechung des Netzanschlussverhältnisses ist der Anschluss durch die Netzbetreiberin zu trennen und zu plombieren. Die Plombierungen dürfen nur durch Mitarbeiter der Netzbetreiberin entfernt werden.

III. Signallieferung

14. Signallieferungsvertrag

14.1 Entstehung des Signallieferungsvertrags

Das Lieferverhältnis kommt dadurch zustande, dass der Signalempfänger über das Kommunikationsnetz der Netzbetreiberin das Radio- und TV-Signal bezieht.

14.2 Pflichten der Netzbetreiberin

Die Netzbetreiberin verpflichtet sich zur Lieferung des Radio- und TV-Signals (Radio- und TV-Programme) an den Hausanschluss. Die Netzbetreiberin liefert auch digitale Radio- und TV-Signale, die nicht im digitalen Grundangebot enthalten sind; deren Empfang ist nicht Inhalt des Signallieferungsvertrages und setzt den Abschluss eines Vertrages mit einem entsprechenden Anbieter voraus.

IV. Netznutzung

15. Netznutzungsvertrag

15.1 Entstehung des Netznutzungsvertrags

Der Netznutzungsvertrag zwischen der Netzbetreiberin und dem Netzanschlussnutzer entsteht mit dem Abschluss des Netznutzungsvertrages oder durch erstmalige Nutzung des Kommunikationsnetzes über den Netzanschluss für Angebote von Drittanbietern (z.B. Internet, Telekommunikation, digitales Radio- und TV-Signal eines Drittanbieters).

15.2 Rechte und Pflichten des Netznutzers

Der Netznutzungsvertrag beinhaltet das Recht des Netznutzers, das Kommunikationsnetz der Netzbetreiberin für die Inanspruchnahme der von Dritten über dieses Kommunikationsnetz angebotenen Fernmeldedienste zu nutzen.

Der Netznutzer verpflichtet sich gegenüber der Netzbetreiberin, das Kommunikationsnetz gemäss der vom Dritten für die einzelnen Fernmeldedienste aufgestellten Bedingungen zu nutzen und jede rechtswidrige oder unsachgemässe Netznutzung zu unterlassen.

Die Nutzung der Fernmeldedienste von Dritten richtet sich nach den Bestimmungen des Dritten.

V. Preise für Netzanschlussnutzung, Signallieferung und Netznutzung

16. Pauschalen und Gebühren

Die Preise für die Netzanschlussnutzung, Signallieferung und Netznutzung richten sich nach den jeweils gültigen Preisen, welche die Netzbetreiberin auf geeignete Weise publiziert und welche auf der Website der Netzbetreiberin abrufbar sind.

Bei Mehrfamilienhäusern kann die Rechnungsstellung an die Hauseigentümerschaft erfolgen.

Die Pauschale wird für jeden angefangenen Monat voll verrechnet. Die vorübergehende Nichtbenützung des Anschlusses entbindet nicht von der Bezahlung allfälliger Forderungen aus dem Vertragsverhältnis.

Die Gebühren für den Empfang des Radio- und TV-Signals („Billag-Gebühren“) sind vom Kunden direkt der Gebührenerhebungsstelle zu entrichten.

VI. Gemeinsame Bestimmungen

17. Zutrittsrecht

Der Netzbetreiberin ist vom Netzanschlussnehmer, dem Netzanschlussnutzer und vom Netznutzer insbesondere zur Kontrolle der Netzanschlussanlage und der Hausinstallationen, zur Beseitigung von Störungen oder zur Aufhebung der Netzanschlusses und der Netzanschlussnutzung nach vorheriger Benachrichtigung in geeigneter Form (zum Beispiel Publikation) Zutritt zu allen mit Anlagen des Kommunikationsnetzes, Netzanschlussanlagen sowie Hausinstallationen versehenen Grundstücken und Räumlichkeiten zu gestatten. Die Berechtigten haben sich auszuweisen. In den Fällen von Ziff. 20.2 ist eine vorherige Benachrichtigung nicht notwendig.

18. Rechnungsstellung und Zahlungsfristen für die Erstellung des Netzanschlusses

18.1 Rechnungsstellung

Die Rechnungsstellung für die Erstellung des Netzanschlusses erfolgt nach Abschluss der Anschlussarbeiten.

18.2 Zahlungsfrist

Die Rechnung ist innert der von der Netzbetreiberin bestimmten Zahlungsfrist zu bezahlen. Wird die Rechnung nicht innert der von der Netzbetreiberin bestimmten Zahlungsfrist beglichen, so wird der Säumige gemahnt und ihm dabei die durch den Zahlungsverzug verursachten Aufwendungen (Porto, Inkasso, Ein- und Ausschaltungen) sowie ein Verzugszins von 5% in Rechnung gestellt.

18.3 Verrechnung gegenseitiger Forderungen

Der Netzanschlussnehmer ist nicht berechtigt, allfällige Forderungen gegen die Netzbetreiberin mit den Kosten der Netzanschlussanlage zu verrechnen.

19. Rechnungsstellung und Zahlungsfristen für die Netzanschlussnutzung, Signallieferung und Netznutzung

19.1 Rechnungsstellung

Die Abrechnungsperiode wird durch die Netzbetreiberin festgelegt. Die Rechnungsstellung erfolgt in regelmässigen von der Netzbetreiberin bestimmten Zeitperioden, in der Regel vierteljährlich.

Bei Zahlungsverzug oder bei berechtigten Zweifeln an der Zahlungsfähigkeit oder der Zahlungswilligkeit des Netzanschlussnutzers kann die Netzbetreiberin angemessene Vorauszahlungen oder Sicherstellungen verlangen.

19.2 Zahlungsfrist

Die Rechnungen sind innert der von der Netzbetreiberin bestimmten Zahlungsfrist zu bezahlen. Die Netzbetreiberin kann auch Sofort- und Barzahlungen verlangen. Wird die Rechnung nicht innert der von der Netzbetreiberin bestimmten Zahlungsfrist beglichen, so wird der/die Säumige gemahnt und werden ihm/ihr dabei die durch den Zahlungsverzug verursachten Aufwendungen (Porto, Inkasso, Ein- und Ausschaltungen) sowie ein Verzugszins von 5% in Rechnung gestellt.

Für die Forderungen der Netzbetreiberin, die nach der Kündigung eines Rechtsverhältnisses sowie bei leer stehenden Mieträumen und unbenützten Anlagen anfallen, ist – soweit nicht andere dafür aufkommen – die Hauseigentümerschaft haftbar.

19.3 Verrechnung gegenseitiger Forderungen

Der Netzanschlussnutzer, Signalempfänger und Netznutzer ist nicht berechtigt, allfällige Forderungen gegen die Netzbetreiberin/Lieferantin mit Forderungen der Netzbetreiberin zu verrechnen.

20. Unterbrechung des Netzanschlusses und der Netznutzung

20.1 Generelles

Die Netzbetreiberin hat das Recht, den Netzanschluss aufzuheben, die Netzanschlussnutzung und die Signallieferung zu unterbrechen oder die Netznutzung zu unterbinden:

- bei höherer Gewalt,
- bei Störungen und Überlastungen im Netz,
- bei betriebsbedingten Unterbrechungen zur Vornahme betriebsnotwendiger Arbeiten,
- aufgrund behördlich angeordneter Massnahmen.

Soweit es der Netzbetreiberin möglich und zumutbar ist, informiert sie den Netzanschlussnehmer oder den Netznutzer von einer beabsichtigten Aufhebung, Unterbrechung oder Einstellung in geeigneter Weise.

20.2 Unterbrechung ohne Vorankündigung

Die Netzbetreiberin ist berechtigt, ohne vorherige Ankündigung den Netzanschluss aufzuheben, die Netzanschlussnutzung und die Signallieferung zu unterbrechen oder die Netznutzung zu unterbinden, wenn der Netzanschlussnehmer, Signalempfänger oder Netznutzer den allgemeinen Geschäftsbedingungen zuwiderhandelt und die Aufhebung, Unterbrechung oder Einstellung notwendig ist, um eine unmittelbare Gefahr für die Sicherheit von Personen oder Sachen abzuwenden.

20.3 Unterbrechung mit Vorankündigung

Bei anderen Zuwiderhandlungen ist die Netzbetreiberin zur Aufhebung, Unterbrechung oder Einstellung berechtigt, wenn sie dies dem Netzanschlussnehmer, Netzanschlussnutzer oder Signalempfänger in einer Mahnung schriftlich anzeigt und der vertragswidrige Zustand innert der gesetzten Frist nicht behoben wird. Dies gilt insbesondere, wenn der Netzanschlussnehmer, Netzanschlussnutzer oder Signalempfänger

- Anlagen und/oder Einrichtungen benutzt, die den Vorschriften nicht entsprechen,
- der Netzbetreiberin den Zutritt zur Netzanschlussanlage verweigert oder verunmöglicht,
- Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Netzbetreiberin nicht nach kommt,
- auf Verlangen der Netzbetreiberin keine angemessene Sicherheit für künftige Netznutzung leistet.

20.4 Wiederaufschaltgebühr

Für die Wiederaufschaltung nach Unterbrechungen, Aufhebungen oder Einstellungen, welche seitens der Netzbetreiberin aufgrund einer Handlung oder Unterlassung des Netzanschlussnehmers, Netzanschlussnutzers, Netznutzers oder Signalempfängers erfolgte, ist der Netzbetreiberin eine Gebühr zu entrichten.

20.5 Folgen

Die Aufhebung des Netzanschlusses, die Unterbrechung der Netzanschlussnutzung oder die Einstellung der Signalübertragung im Sinn von Ziff. 20.3 vorstehend befreit nicht von der Erfüllung der Verbindlichkeiten gegenüber der Netzbetreiberin.

21. Haftungsbestimmungen

Die Haftung für Schäden, die durch den Betrieb des Kommunikationsnetzes samt Anschlussleitung und durch Unterbrechungen oder Unregelmässigkeiten in der Netzanschlussnutzung oder der Signalübertragung entstehen, richtet sich nach den zwingenden haftpflichtrechtlichen und vertragsrechtlichen Bestimmungen. Jede vertragliche und ausservertragliche Haftung wird, soweit gesetzlich zulässig, ausgeschlossen. Die Netzbetreiberin haftet namentlich nicht für Schäden, die durch Handlungen oder Unterlassungen unbefugter Dritter oder des Netzanschlussnehmers selbst entstanden sind. Durch Vornahme oder Unterlassung der Kontrolle der Hausinstallationen sowie durch deren Anschluss an das Kommunikationsnetz übernimmt die Netzbetreiberin keine Haftung für deren Mängelfreiheit.

22. Vertragsdauer und Kündigung

22.1 Vertragsdauer

Netzanschluss-, Netzanschlussnutzungs-, Signallieferungs- und Netznutzungsvertrag werden für unbestimmte Zeit abgeschlossen, sofern nichts anderes vereinbart ist.

22.2 Kündigungsfristen

Netzanschluss-, Signallieferungs- und Netznutzungsvertrag können unter Beachtung einer Kündigungsfrist von einem Monat jeweils auf Monatsende schriftlich gekündigt werden. Der angefangene Monat wird verrechnet. Bei Kündigung hebt die Netzbetreiberin den Netzanschluss auf. Die Nichtnutzung des Netzanschlusses führt zu keiner Beendigung der Vertragsbeziehungen und entbindet nicht von der Bezahlung allfälliger Forderungen aus zwischen der Netzbetreiberin und dem Kunden bestehenden Rechtsverhältnissen.

22.3 Vertragsende

Der Netzanschlussnutzungsvertrag endet mit der definitiven Einstellung der Netzanschlussnutzung. Der Netzanschlussnutzer ist verpflichtet, der Netzbetreiberin die definitive Einstellung der Netzanschlussnutzung unverzüglich mitzuteilen.

Der Netzanschlussnutzer ist verpflichtet, der Netzbetreiberin jede Änderung in der Person des Netzanschlussnutzers unverzüglich mitzuteilen.

Bei Verletzung der Meldepflichten gemäss Abs. 1 und 2 haftet der oder die säumige Meldepflichtige für sämtliche daraus entstehenden Kosten.

23. Öffentliche Abgaben und Gebühren

Sollten neue öffentliche Abgaben und Gebühren eingeführt oder bestehende erhöht werden, so ist die Netzbetreiberin jederzeit berechtigt, die in den jeweiligen Verträgen vereinbarten Entgelte entsprechend zu erhöhen.

24. Übertragung von Vertragsverhältnissen

Die Netzbetreiberin ist berechtigt, Rechte und Pflichten aus ihren Vertragsverhältnissen auf Dritte zu übertragen.

25. Beizug von Hilfspersonen

Die Netzbetreiberin ist berechtigt, zur Vertragserfüllung Hilfspersonen beizuziehen. Die Netzbetreiberin wird bei der Vertragserfüllung derzeit durch die IBB Energie AG vertreten.

26. Datenaustausch

Die Netzbetreiberin wird die im Zusammenhang mit der Abwicklung des Vertragsverhältnisses erhobenen oder zugänglich gemachten Daten zum Zweck der Datenverarbeitung und im Rahmen der datenschutzrechtlichen Bestimmungen verarbeiten und nutzen, soweit dies zur Abwicklung oder zur Neuaushandlung des Vertrages notwendig ist.

Die Netzbetreiberin ist berechtigt, Abrechnungs- und Vertragsdaten an Dritte in dem Umfang weiterzugeben, wie dies zur ordnungsgemässen technischen und kommerziellen Abwicklung der Netznutzung erforderlich ist. Die Parteien erklären hier zu ihr Einverständnis.

27. Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Regelungen unzulässig sein oder werden, berührt dies die Wirksamkeit der übrigen Klauseln nicht. Die Parteien sind verpflichtet, die unwirksame Regelung so zu ändern, wie es dem wirtschaftlichen Zweck der beanstandeten Regelung entspricht oder am nächsten kommt.

28. Vertragsänderung

Der Vertragsinhalt sämtlicher mit der Netzbetreiberin abgeschlossenen Verträge kann nur durch schriftliche, beidseitig unterzeichnete Abrede rechtsverbindlich geändert werden. Mündliche Vereinbarungen und der Austausch von elektronischer Korrespondenz (E-Mails) genügen diesem Formerfordernis nicht.

29. Gerichtsstand und anwendbares Recht

Als Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit den Vertragsbeziehungen der Parteien wird Brugg vereinbart.

Für alle Rechtsbeziehungen gilt das materielle schweizerische Recht.

30. Inkrafttreten

Die vorliegenden allgemeinen Geschäftsbedingungen treten am 1. Januar 2016 in Kraft. Die Netzbetreiberin darf sie jederzeit ganz oder teilweise ändern bzw. ergänzen, wobei die Abänderungen und Ergänzungen ohne Weiteres Gültigkeit erlangen. Sie orientiert die Kunden in geeigneter Weise.

Die aktuellen AGB können bei der Netzbetreiberin eingesehen oder auf der Website der Netzbetreiberin ebenfalls eingesehen und auch heruntergeladen werden.